Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/6772

22. 03. 90

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Hensel und der Fraktion DIE GRÜNEN — Drucksache 11/6571 —

Umwelt- und sozialpolitische Bilanz von Baumwoll- und Höschenwindeln

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat mit Schreiben vom 21. März 1990 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

Das ökologische Profil der Höschenwindel ist – vor allem unter entsorgungstechnischen Aspekten – in der öffentlichen Diskussion. Die Höschenwindel trägt ca. ein-Gew.-Prozent zum bundesrepublikanischen Hausmüllaufkommen bei. Vom Umweltbundesamt wurde der Anteil sogar mit 2,4-Gew.-Prozent beziffert (UBA; Vergleich der Umweltauswirkungen von Polyäthylen- und Papiertragetaschen).

Die „Höschenwindelhausmüllfraktion" ist nicht unerheblich mit Polyäthylen, Polypropylen und Polyacrylat belastet. Rund 0,6 Prozent des gesamten Kunststoffverbrauchs der Bundesrepublik Deutschland finden sich in der Höschenwindel (zit. nach R. Lentz et al: Vergleichende Umweltbilanzen für Produkte am Beispiel von Höschen- und Baumwollwindeln).

1. Wo sieht die Bundesregierung die sozialen und wirtschaftlichen Ursachen für die schnelle Verbreitung, die die Höschenwindel seit ihrer Markteinführung gefunden hat?

Der Bundesregierung sind keine soziologischen Untersuchungen zu dieser Fragestellung bekannt. Parameter wie Komfort für Mütter, Väter und Kinder sowie Hygiene und Hautfreundlichkeitsaspekte spielen aber sicherlich eine bestimmende Rolle bei der Verbreitung von Höschenwindeln für Babys.

Daneben dürfte sich der Marktanteil von Erwachsenen-Höschenwindeln für inkontinente Personen vergrößert haben. Sowohl pflegerische Aspekte in der Altenpflege als auch der Erhalt ungestörter sozialer Kontaktmöglichkeiten dürften eine Rolle für die Verbreitung von Höschenwindeln in diesem Bereich gespielt haben.

2. Wie beurteilt die Bundesregierung den Verbreitungsgrad der Höschenwindel in der Bundesrepublik Deutschland im europäischen und internationalen Vergleich; d. h. Kontext in unterschiedlichen Kulturen und unter verschiedenen wirtschaftlichen Bedingungen?

Der Bundesregierung sind die Ergebnisse einer Studie bekannt, die die TU Berlin in Zusammenarbeit mit einem Windelhersteller durchführte und in der Daten über die Benutzung von Höschen- und Baumwollwindeln in europäischen Ländern aufgeführt werden.

Land	Höschenwindeln %	Einlagewindeln %	Baumwollwindeln %
Bundesrepublik Deutschland	79	10	11
Belgien	85	5	10
Holland	57	15	28
Frankreich	80	17	3
Italien	73	9	18
Großbritannien	65	1	34

Über die Abhängigkeit der Verbreitung von Höschenwindeln von verschiedenen Kulturen liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

3. Sieht sich die Bundesregierung in der Lage, Baumwoll- und Höschenwindeln im Sinne einer vergleichenden Produktlinienanalyse zu bewerten?

In der in Frage 2 angesprochenen Studie wird eine Umweltbilanz am Beispiel von Baumwoll- und Höschenwindeln dargestellt. Nach den Ergebnissen dieser Studie zeigt keine der beiden Windelarten bei Berücksichtigung sämtlicher Umweltaspekte wie Rohstoffbedarf, Abfälle, Abwasser, Abluft und Energiebedarf eindeutige Vorteile. Zu bemerken ist, daß die Verwendung der zwei Windelarten unterschiedliche Umweltauswirkungen zur Folge hat. Während bei Baumwollwindeln – bedingt durch die Wäsche der Windeln – häusliches Abwasser anfällt, fallen bei der Höschenwindel größere Hausmüllmengen an.

In diesem Zusammenhang weist die Bundesregierung auf eine Aktion des Lahn-Dill-Kreises hin, der in einem Großversuch die Kompostierbarkeit von Höschenwindeln untersucht.

4. Mancherorts wurde ein sogenannter Windel-Service eingerichtet. Verbraucherinnen werden durch diese Einrichtungen dazu aufgefordert, vom Einweghöschen auf die Mehrweg-Windel umzusteigen.

   Wie beurteilt die Bundesregierung die arbeitsmarktpolitischen Impulse, die eine Wiedereinführung der Baumwollwindel mit sich bringen könnte?

Die Bundesregierung weist darauf hin, daß die Benutzung von Baumwollwindeln noch nie reglementiert war. Arbeitsmarktpolitische Impulse, die aus einer verstärkten Benutzung von Baumwollwindeln folgen können, sind vom Nachfrageverhalten der Verbraucher abhängig. Im Hinblick auf die in etwa ausgeglichene Umweltbilanz von Höschenwindeln und Baumwollwindeln (Frage 2) sieht die Bundesregierung keine Notwendigkeit, aus umweltpolitischen Gründen auf das Nachfrageverhalten des Verbrauchers Einfluß zu nehmen.



Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333